

Save the Date and Call for Contributions: Wagenscheintagung 2021

«*Wissen ist Macht* – das reicht nicht mehr.
Heute, glaube ich, muss die Formel anders lauten:
Verstehen ist Menschenrecht.»
(Wagenschein 1969)

Tagungsidee

Für Martin Wagenschein (1896-1988), Physiker und Pädagoge, waren «Scheinwissen» und «geistige Fassadenkletterei» Syndrome einer erkrankten Schule. Ihm war die Durchdringung des Wesentlichen der Unterrichtsgegenstände, insb. in den Fächern Physik und Mathematik, zeitlebens ein zentrales Anliegen. Das auch heute noch oft anzutreffende «Wegerklären» bzw. «Scheinerklären» oberflächlich betrachteter Phänomene zeigt, dass dieses Anliegen nach wie vor aktuell ist. Untrennbar mit Wagenschein verbunden ist die Losung «Verstehen ist Menschenrecht», ebenso die Begriffe exemplarisches Lehren, genetischer Unterricht, sokratisches Gespräch.

Die Reformbemühungen der letzten Jahre, welche die Schulen in immer kürzeren Abständen überrollen, scheinen zunehmend zu einer Vernachlässigung des unterrichtlichen Kerngeschäfts zu führen. Messbarer Lernerfolg wird zum wichtigsten, manchmal einzigen Kriterium gelingenden Unterrichts – weniger Beachtung erhält hingegen meist das, *was* eigentlich verstanden worden ist. Die Frage, ob die Sich-Bildenden Gelegenheit hatten, das Wesentliche des Unterrichtsgegenstandes zu durchdringen, d.h. zu *verstehen*, welche Anforderungen also die Sache selbst an den erteilten Unterricht stellt, wird nur selten versucht zu beantworten.

2021 jährt sich Martin Wagenscheins Geburtstag zum 125. Mal. Der Austausch über Möglichkeiten und Grenzen des Verstehens und die Frage, wie phänomenbasierte und -orientierte Bildungsprozesse in der heutigen Zeit an Schulen und Hochschulen unter Berücksichtigung aktueller fach- und allgemeindidaktischer empirischer Unterrichtsforschung initiiert werden können, sind Gründe für die Durchführung einer **Wagenscheintagung 2021**. Sie findet statt vom

16. bis 17. April 2021 an der PH FHNW, Campus Muttenz (Schweiz)

Welche Auswirkung hat die in einer digitalen Gesellschaft größer werdende Gefahr des schnellen und oberflächlichen «Wegerklärens von Naturphänomenen» für *Bildungsprozesse*? Bedeutet vermehrte Displayzeit an schwer erschließbaren Geräten einen Rückgang *sinnlich wahrnehmbarer Phänomene*? Ist damit ein zunehmendes Verschwinden des *Verstehbaren* verbunden? Wie kann in einer Zeit, in der Wissen immer und überall schnell verfügbar ist, Wissenschaft den *sich bildenden Menschen* zugänglich gemacht werden? Wie sollte ein Unterricht aussehen, der darauf abzielt, die Lernenden in ihrer *Bildungsbewegung* zu treffen und der das *durchgreifende Verstehen* einer Sache ins Zentrum stellt? Welche Bedeutung haben dabei Wagenscheins Ideen und Unterrichtsentwürfe für den heutigen Schulunterricht und die aktuelle Lehrer*innenbildung?

Besonders fruchtbar verspricht zu werden, dass Menschen, die Wagenschein noch begegnet sind auf Menschen treffen, die ihn nur aus seinen Büchern kennen.

Tagungsinformationen

Wann: 16. bis 17. April 2021

Wo: FHNW Campus MuttENZ (Hofackerstr. 30; CH-4132 MuttENZ)

Raum: 01.S.21 (Lageplan: https://www.fhnw.ch/de/die-fhnw/standorte/muttENZ/fhnw_lageplan_muttENZ)

Verpflegung ist in der örtlichen Mensa der Hochschule oder im Coop-Supermarkt (bietet auch warmes Essen, Salate etc. an und liegt im Gebäude) bei Selbstzahlung (CHF) möglich. Kaffeepausen sind in der Tagungsgebühr inbegriffen.

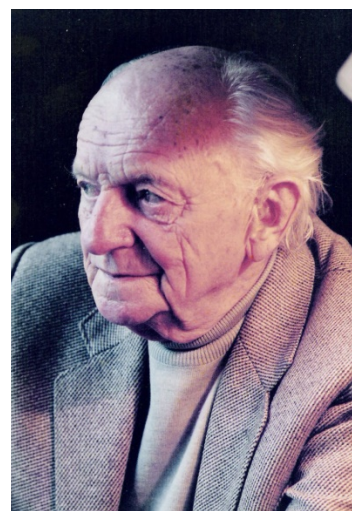
Die Tagungsgebühr beträgt 60 CHF pro Person und kann vor Ort in bar entrichtet werden.

Call for Contributions und Anmeldung

Tagungsbeiträge senden Sie bitte in Form eines kurzen abstracts (ca. 1.000 Zeichen) **bis zum 01.09.2020** per E-Mail an die drei Tagungsorganisatoren (svantje.schumann@fhnw.ch; mario.gerwig@edubs.ch; mueller.marc@hu-berlin.de). Inhaltlich sollte es sich an einer der folgenden Leitlinien orientieren:

- Beiträge zum Stand der Arbeit mit Wagenscheinideen, womöglich auch stärker reflektierende bzw. methodisch orientierte;
- konkrete Unterrichtsbeispiele in Form von Workshops, die sich der Entwicklung phänomenologischer Bildungsansätze widmen und dabei aufzeigen, wie man ausgehend vom Phänomen zu interessanten Impulsfragen und erfahrungsbasierten Entdeckungsmöglichkeiten kommt;
- Workshops, in denen exemplarische Umsetzungen des sokratischen Unterrichts präsentiert und anschließend gemeinsam reflektiert werden;
- Beiträge, die Anknüpfungspunkte zu aktuellen Diskussionen der Allgemeinen Didaktik bzw. der Fachdidaktiken aufzeigen und diskutieren;
- Beiträge, die sich an Studierende, auch im Kontext ihrer Lehrveranstaltungen, richten oder von Studierenden vorbereitet werden.

Anmeldungen zur Tagung sind **ab dem 01.03.2020** formlos unter Angabe der Kontaktdaten per Email an svantje.schumann@fhnw.ch möglich. **Anmeldeschluss ist der 31.01.2021.**



Kontakt und Tagungsorganisation

Svantje Schumann (svantje.schumann@fhnw.ch)

Prof. Dr. rer. nat. habil; seit 2019 Leiterin der Professur Didaktik des Sachunterrichts, Institut Primarstufe, PH FHNW (CH), Habilitation November 2016 an der Universität Bremen (Vorsitz Prof. Dr. Lydia Murmann) "Interdisziplinäre Sachbildung mit dem Schwerpunkt Naturwissenschaften im Elementarbereich", 2013-2019 Dozentur an der PH FHNW, u.a. Projektleiterin des EduNaT-Projekts "Verbindungstechnik" und Projektleiterin des PgB MINT-Bildungsprojekts "Technische Ereignisse in unvertonten Filmsequenzen verstehen – eine Chance für Sachunterricht und Sprachförderung", 2011-2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biologie und im Studiengang "Frühe Bildung" der PH Freiburg i. Br., 2006-2011 Leitungstätigkeit Science Center "Science House" und "Science Days für Kinder" Förderverein Science und Technologie e.V., Promotion 2001 am Institut für Forst- und Umweltpolitik der Universität Freiburg i. Br.; Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind u.a. Erschließungsprozesse von Kindern, pädagogisches Arbeitsbündnis und Bedeutung von Interaktionen in Bildungsprozessen, dialogische Bildungsprozesse. Link: <https://www.fhnw.ch/de/personen/svantje-schumann>

Mario Gerwig (mario.gerwig@edubs.ch)

Dr. phil., ist seit 2011 Lehrer für Mathematik und Chemie am Gymnasium Leonhard Basel (CH) und seit 2018 Präsidiumsmitglied der *Gesellschaft für Lehrkundsdidaktik*. Außerdem ist er Länderberater für das Mathematik-Schulbuch Neue Wege Schweiz/Westermann (seit 2015), Experte für die mündlichen Maturitätsprüfungen im Fach Mathematik in den Kantonen Basel-Stadt und Baselland sowie Experte für Allgemeine Didaktik und Pädagogische Psychologie bei den Diplomprüfungen Erziehungswissenschaften (Sek. II) an der Pädagogischen Hochschule Luzern (seit 2017). Davor studierte er von 2004 bis 2009 die Fächer Mathematik und Chemie an der Philipps-Universität Marburg und absolvierte 2009 bis 2011 das Referendariat am Studienseminar für das Lehramt an Gymnasien in Oldenburg (Oldb.). 2014 wurde er mit einer Arbeit über das Beweisen im Mathematikunterricht bei Prof. Dr. Hans Christoph Berg/Marburg und Prof. Dr. Norbert Hungerbühler/ETH Zürich promoviert (<https://www.springer.com/de/book/9783658101879>).

Marc Müller (mueller.marc@hu-berlin.de)

Dr. paed., ist seit 2019 wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG Sachunterricht und seine Didaktik an der HU Berlin (Prof. Schwanewedel). Er studierte Physik und Philosophie und wirkte danach als wissenschaftlicher Mitarbeiter in Forschung und Lehre im Bereich der Didaktik der Physik (bei Prof. Schön & Prof. Priemer in Berlin, bei Prof. Grebe-Ellis in Wuppertal). 2017 wurde ihm der Promotionspreis der Bergischen Universität Wuppertal zuerkannt für seine interdisziplinäre Arbeit „Grammatik der Natur. Von Wittgenstein Naturphänomene verstehen lernen“ zur methodischen Fundierung des phänomenologischen Naturzugangs (zenodo.org/record/343889). Neben phänomenbasierten Fachzugängen im Sach- und Physikunterricht interessiert er sich für die Dramaturgie von Lehrfilmen, für Wissenschaftsphilosophie und Wissenschaftsgeschichte sowie für die Entwicklung und Erprobung naturwissenschaftlicher Lehrstücke im Sinne der Lehrkundsdidaktik (www.lehrkunst.org). Link: https://www.erziehungswissenschaften.hu-berlin.de/de/institut/abteilungen/gsp-su/mitarbeiter_innen_SU/dr-marc-mueller